

Ausstellung mit Werken von Uwe Appold
in Hannover, Leer, Buxtehude, Celle, Hildesheim und
Osnabrück

Bildnachweis

Unser Retter der Tod

Acryl, Sand, 80 x 80 cm, 2020/21

Aus dem Zyklus ... *noch bist du da*

(Nach: Rose Ausländer, Noch bist du da. Aus: dies., Ich höre das Herz
des Oleanders. Gedichte 1977-1979. © S.Fischer Verlag GmbH, Frankfurt
am Main 1984)

Kontakt

Dr. Katharina Rogge-Balke
Haus kirchlicher Dienste der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

Archivstr. 3
30169 Hannover
Fon: 0511 1241-812
E-Mail: rogge-balke@kirchliche-dienste.de

Termine und Informationen zur Ausstellung finden Sie hier:

www.uwe-appold.de
www.gutesleben-gutesgeben.de/veranstaltungen



Verantwortlich: Dr. Katharina Rogge-Balke, HKD; Reproduktion: Olff Appold; Layout: HKD (113308); gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier



... noch bist du da

Begegnungsräume für einen
gesellschaftlichen Dialog
über Abschied und Sterben

Wanderausstellung mit Werken
von Uwe Appold
durch sechs Sprengel der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

Förderer:

Zwanzig Gedichte über das Altern, Abschied und Tod in einer Zeitspanne vom Mittelalter bis in die Gegenwart als Thema für einen Zyklus mit schwarzen Bildern. Wie kann das gehen? Was sich als spontane Idee ankündigte, wuchs zu einer Anforderung an die Einfühlsamkeit im Wissen um die eigene Endlichkeit. Die Themen der Lyriker*innen in ihren Gedichten ließen sich nicht zurück delegieren.

In der Lyrik wurde durch die Jahrhunderte immer wieder die Liebe als Widersacherin zum Tod beschrieben. Versmaß, Verlänge, Stil und Form prägen das lyrische Ich im Ringen um das Selbst. Gelegentlich verschlüsselt. Ist der Tod in der Lage, die Liebe zu verdrängen? Stark wie der Tod ist die Liebe heißt es im Hohenlied des Alten Testaments. Liebe ist genau so wenig korrumpierbar wie der Tod.

Bei der Realisierung des zwanzigteiligen Zyklus ging es mir nicht um die Umsetzung von Strophen, Versen und Zeilen in Farbe als Illustration von Lyrik. Jedes Gedicht wollte verstanden werden in seinem Anliegen. Warum dichtet ein Mensch ein Sonett, eine Ode oder ein Lehrgedicht über Tod und Liebe? Jedes Bild ist eine Antwort auf ein Gedicht, entstanden aus inneren Dialogen, die Farbe und schwarz gefärbten Sand der Ostsee mit bewegender Sprache verbinden.

Als Moderator zwischen Sand, Farbe und Lyrik durfte ich für mich ungeübte Erfahrungen machen.

Uwe Appold, geboren 1942 in Wilhelmshaven, ist Dipl. Designer, Bildhauer und Maler. Seine künstlerische Laufbahn beginnt 1962 mit einer Lehre zum Bildhauer in seiner Geburtsstadt und 1968 mit dem Abschluss für künstlerische Formgebung und Gestaltung an der Werkkunstschule Flensburg.



Seit 1962 stellt der Künstler regelmäßig im In- und Ausland aus. So hatte er Ausstellungen in beinahe allen deutschen Großstädten, sein internationales Betätigungsfeld erstreckt sich auf Belgien, China, Dänemark, Estland, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Monaco, Niederlande, Polen, Spanien und die Schweiz.

Die Wanderausstellung behandelt das Lebensthema Verlangsamung, Älter werden, Sterben und Abschied. Sie wendet sich an Menschen, die gehen und Menschen, die bleiben. Wir alle tragen dieses Thema in uns und viele von uns haben Fragen.

Entsprechend verfolgt die Wanderausstellung das Ziel, Begegnungsräume zu schaffen für einen gesellschaftlichen Dialog über Abschied und Sterben. Der Zyklus heißt *... noch bist du da* nach einem Gedicht der Lyrikerin Rose Ausländer. Appolds Bilderzyklus ist einerseits überzeitlich und gleichzeitig doch auch eine Antwort auf die aktuelle Situation, in der bis heute (Sommer 2021) mehr als 4 Millionen Menschen weltweit an Corona verstarben.

Das von der Hanns-Lilje-Stiftung, der Klosterkammer Hannover und dem Versicherer im Raum der Kirchen (vrk) geförderte Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Stephanie Springer, Präsidentin des Landeskirchenamtes der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Die Werke von Uwe Appold werden an sechs Orten in den Sprengeln der Landeskirche zu Gast sein: Marktkirche Hannover, Lutherkirche Leer, St.-Paulus-Kirche Buxtehude, Stadtkirche St. Marien Celle, St. Lamberti Hildesheim und St. Marien Osnabrück. Sie richtet sich an Interessierte aller Altersgruppen.

Es ist eine Ausstellung, doch es ist auch mehr: Mit der Präsentation des Zyklus bieten wir Räume an, in denen Dialog, Begegnung und vielleicht sogar Trost möglich sind. Gerade auch Angehörige und Freunde der Menschen, die an Corona verstarben, hatten keine Möglichkeit, sich von den Sterbenden zu verabschieden. Es bleibt die gesellschaftliche Aufgabe, mit dieser Situation umzugehen, Heilungsprozesse möglich zu machen und Erlebtes aufzuarbeiten, wenn Begegnungen wieder möglich sind.

Jeder Ausstellungsort bietet ein individuelles Begleitprogramm mit Workshops und Veranstaltungen. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Einleger zu diesem Flyer, der Eintritt ist jeweils frei.

... noch bist du da

Ausstellung mit Werken von Uwe Appold

9. Februar bis 13. März 2022

Stadtkirche St. Marien Celle

An der Stadtkirche, 29221 Celle

■ Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 11 – 17 Uhr
für Einzelpersonen

Sonntag nach dem Gottesdienst
in der Regel bis 13 Uhr

■ Mittwoch, 9. Februar | 19.30 Uhr

Stadtkirche St. Marien

Vernissage mit Einführung

von Regionalbischof Dr. Detlef Klahr, Aurich

■ Donnerstag, 17. Februar | 16 – 19 Uhr

Stadtkirche St. Marien und Johann-Arndt-Haus,
An der Stadtkirche 8

„Wunschbrief“ – für mich und für andere
Herausfinden, was mir wichtig ist

mit Dr. Katharina Rogge-Balke und Harald Schilbock

■ Sonnabend, 19. Februar | 9 – 17 Uhr

Nordschiff der Stadtkirche St. Marien

„Erzähl mir deine Geschichte“

Ein generationsübergreifender Mal-Workshop
mit Uwe Appold





- Sonntag, 20. Februar | 10 Uhr
Stadtkirche St. Marien
Gottesdienst zur Ausstellung
mit Regionalbischof Dr. Stephan Schaede, Lüneburg
und Pastor Volkmar Latossek, DMin
- Montag, 7. März | 16 – 19 Uhr
Stadtkirche St. Marien und Johann-Arndt-Haus,
An der Stadtkirche 8
„Abschiednehmen“ – Workshop mit Impulsen für die,
die gehen und die, die bleiben mit Pastorin Anita
Christians-Albrecht und Pastorin Helene Eißén-Daub
- Mittwoch, 9. März | 19.30 Uhr
Stadtkirche St. Marien
„Assistierter Suizid – umstritten?!“
Vortrag und Diskussion in der Reihe
„An den Grenzen des Lebens“
mit Vizepräsident Dr. Ralph Charbonnier, Hannover
und Gästen

Anmeldungen für die Workshops bitte ab Januar beim
Gemeindebüro der Stadtkirche: Telefon: 05141 7735
E-Mail: kg.stadtkirche.celle@evlka.de

Es gelten die jeweils aktuellen Zugangsregeln.

Der Eintritt ist frei.

Förderer:



**HANNS-LILJE-
STIFTUNG**



Klosterkammer
Hannover

vrk⁺
Versicherer im Raum der Kirchen